



Tierschutz, | 14.10.2016 | Nr. 464/16

Heiner Rickers: Fachlichkeit vor Emotion im Tierschutzbericht

Der agrar- und umweltpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Heiner Rickers, hat in seinem heutigen Debattenbeitrag den vorliegenden Bericht zum Tierschutz als ausgewogen begrüßt:

„Besonders gekennzeichnet ist dieser Bericht durch seine Sachlichkeit. Es ist wohlthuend, dass Fachlichkeit vor Emotion stand“, so Rickers. Besonders hob er die Rolle Professor Schallenbergers als Obmann des Tierschutzes im Lande hervor. Durch seine besondere Art habe dieser den Tierschutz im Lande entscheidend vorangebracht.

In mehr als einem Jahrzehnt wurden inzwischen alte Gegensätze und Positionen aufgeweicht. So sei heute zwischen Ministerium, Tierhaltern und Gesellschaft ein weitgehender Konsens im Bereich Tierschutz festzustellen. Die im Konsens erreichten Regelungen der letzten Jahre, an denen der Runde Tisch Tierschutz maßgeblich beteiligt war - vom Verbot der Schlachtung tragender Kühe über das Betäuben beim Enthornen von Rindern, das Schwänze kupieren bei Ferkeln, aber auch das Verbot des Schnabelkürzens bei Hühnern und anderes mehr - seien heute weitgehend unumstritten.

„Bei allen positiven Errungenschaften im Bereich des Tierschutzes bleiben dennoch Kritikpunkte am Bericht“, so Rickers. Als Beispiele nannte er:

Kein Wort zur Situation des Schlachthofes Bad Bramstedt; nach all der Diskussion über bleifreie Jagd gebe es keine Aussagen über die Auswirkungen auf den Tierschutz; zur Situation des Haustierschutzes fehle ebenfalls jede Aussage.

Abschließend bezeichnete Rickers den Bericht als eine gute Grundlage für die Zukunft des Tierschutzes in Schleswig-Holstein.